

Dazu das nebenstehende Wappen des John.

Mit der nach Oettrich, S. 63, ergänzten Inschrift:

Allher lig(et beg)raben Der Ehrenveste . . . Aecht(bahre) und Mannhafte
Herr PAUL JOHN Chur(fürst.) Durchl: zu Sach(s)en (etc. C) am(merdiener?)
und Zahlmeister über die Cavalleria
welcher den 30. Decemb: Ao: 1631 . in Gott (seli)g e(nt)schlaffen Seines
Alters im 44. Jahre.



Nase und rechte Hand in Cement ergänzt. Die Steinplatte ist mitten durchgebrochen.

Tüchtige Arbeit, namentlich bemerkenswerth durch die geschickte Behandlung des Flachreliefs.

Jetzt in der südlichen Vorhalle.

Vergl. Oettrich, S. 63.

Grabmal der Agnes von Schwalbach, † 1632.

Sandstein, 49 cm breit, 180 cm hoch.

Im Mittelfelde die Bibelsprüche:

HIOB 19. Ich weis das | mein Erlö | ser lebt
und er wird | nicht hernach aus der | erden
aufferwecken | und werde darnach mit | dieser
meiner haut umb | geben werden und werde |
in diesem meinem fleisch | Gott sehen.

Psalm 4. Ich liege und schlafe ganiz | mit
frieden den allein du | herr hilfdest mir das
ich | sicher, wohne.

Die übrig bleibende Fläche ist mit feinem Flachmuster belebt.

Dazu die nach Oettrich, S. 66, ergänzte Inschrift:

(An)no 1632. den 1. Dag Julij ist Ju | nefraw
Agnes von Schwalbach des wohledlen strengen |
und vesten Herrn Johan (Mel: | chiors) von
Schwalb(ach) Ritters und Churf: Durchl: zu
Sachs. | General Feltzeugmeisters | auch dero
vestungne Obristens tochter (Namens Agnes)
so den 7. Janua: 1623 | in der Vestung Giessen
geb(oh)ren, selig verstorben, und darauf den
5. eiusdem anhero begraben (dero Seele Gott
gnedig seyn wolle. Amen.)

Umgeben von den Ahnenwappen der

von Schwalbach, von Schätzl, Bayrn von Treuensfels oder von Ketelhodt, von Huhn (zu Elckershausen).

Erhalten hat sich ferner das Hochrelief (Fig. 77) eines auf einem Kissen knieenden Mädchens, mit weit geöffneten Armen, aufwärts blickend. Der linke Oberarm und die Finger der rechten Hand fehlen. Das Mädchen ist im Zeitkostüm, mit leicht geöffnetem Faltenhemd, weitem, in etwas wirren Falten liegendem Kleide dargestellt. Dem Relief fehlt jetzt die Unterlage einer Platte in einer anderen Steinart. Der Marmor dürfte aus Werdau stammen. Die Gestalt ist 1,20 m hoch. Dazu gehören vielleicht zwei Bruchstücke knieender Engel.



Fig. 76. Sophienkirche. Grabmal des Paul John.

